



*Eine Rose in jedes Haus,  
einen Rosenstrauch in jeden Garten!*

# Schwarzwälder Rosenbote



Deutsche Rosengesellschaft e.V. - Mitteilungen für den Freundeskreis Schwarzwald

Liebe Rosenfreunde im  
Schwarzwald,

der Herbst ist ein zweiter Frühling, wo jedes Blatt zur Blüte wird. Dieses Zitat von Albert Camus wurde uns in diesem Jahr von der Natur in besonderer Intensität präsentiert. Die Natur zeigte sich wieder in überschwänglicher, herbstlicher Farbenpracht an sonnigen Oktobertagen.

Der Wandel der Natur in der Folge der Jahreszeiten ist doch jedes Jahr wieder ein besonderes Erlebnis.

Im vergangenen Jahr mussten wir coronabedingt weitestgehend auf Indoor-Veranstaltungen verzichten. Erst im September lockerten sich die coronabedingten Beschränkungen, so dass wir am Samstag, 25. September, unsere Mitgliederversammlung abhalten konnten. Wir trafen uns zum ersten Mal in unserem neuen Domizil in Seedorf im Gasthaus „Rose“, das über einen großen Nebenraum verfügt, der für unsere Belange bestens geeignet ist. Die Wirtin Frau Annerose Werner-Müller hat uns vortrefflich mit Kaffee und Kuchen versorgt. So wollen wir auch unsere nächste Jahresmitgliederversammlung, die am Samstag, dem 29. Januar 2022 vorgesehen ist, wieder in der Rose in Seedorf (Freudenstädter Straße 45, 78655 Dunningen-Seedorf) abhalten.

Am Freitag, dem 08. Oktober fand dann auch die Jahresmitgliederversammlung der Deutschen Rosengesellschaft in Erfurt statt. Die Jahresversammlung war dieses Jahr verbunden mit der Neuwahl des Vorstands.

Unser bisheriger Präsident Professor Mühlbach stellte sich nicht mehr zur Wahl zur Verfügung und auch im Be-

## Veranstaltungsprogramm 1. Halbjahr 2022

**Samstag, 29. Januar 2022, 14 Uhr – entfällt wg. Corona**  
Jahreshauptversammlung 2022 im Gasthof Rose  
Freudenstädter Straße 45, 78655 Dunningen-Seedorf

\*

**Samstag, 26. Februar 2022, 15 Uhr – entfällt wg. Corona**  
Wir sind Gäste bei unseren Tübinger Rosenfreunden.  
Vortrag von Herrn Wolf von der Firma Rosen Tantau zum Thema  
"Biologischer Pflanzenschutz an Rosen im Garten – Möglichkeiten und Grenzen"  
Hofgut Rosenau, Rosenau 15, 72076 Tübingen

\*

**Samstag, 09. April, 2022, 14 Uhr**  
Rosenschnittkurs mit Herrn Gaudermann von der Insel Mainau im Garten  
von Irmgard Kuhn, Am Affenberg 71, 78050 Villingen-Schwenningen  
Bitte um Anmeldung bei Irmgard Kuhn unter: 07721-54162.

\*

**Donnerstag, 21. Juni - Sonntag, 26. Juni**  
Deutscher Rosenkongress in Überlingen  
Das Programm entnehmen Sie bitte dem nächsten Rosenbogen.

\*

**Sonntag, 26. Juni, 11 Uhr**  
Traditionelles Rosenfest auf dem Kienberg in Freudenstadt.  
Mit ökumenischem Gottesdienst und dem Posaunenchor der Stadtkirche  
Freudenstadt, anschließend Bewirtung mit musikalischem Rahmen des  
städtischen Jugendorchesters. Als Neuheit wird es dieses Mal ein rosen-  
bezogenes Kinderfest geben.

\*

**Juni 2022 (genauer Termin liegt noch nicht fest)**  
Mainauberatung zusammen mit den Bodensee-Rosenfreunden.

\*

**Samstag und Sonntag, 2. und 3. Juli**  
Rosenreise der Schwarzwälder Rosenfreunde, organisiert von Renate Höhler.  
Das genaue Programm folgt. Bitte diesen Termin freihalten.

reich der anderen Vorstandsämter waren Änderungen vorgesehen. Zur Wahl standen zwei Teams. Jeweils für die Ämter Erster Präsident, zweiter Präsident und Schatzmeister.

Wir sind sehr froh über das Ergebnis der Wahlen. Denn unser Mitglied, Jürgen Höhler, wurde mit überwiegender Mehrheit für das Amt des Schatzmeisters gewählt. Als Präsidentin wurde das Mitglied unserer Bodenseefreunde Frau Dr. Neumann-Schäfer gewählt und als Vizepräsident war Claus Körber aus Veitshöchheim erfolgreich. Wir gratulieren den Dreien zur erfolgreichen Wahl und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Claus Körber war ja dann bereits am Samstag, 06. November bei uns als Referent zum Thema Biodiversität. Trotz der coronabedingten Erschwernisse war die Veranstaltung sehr gut besucht. Wir konnten zu unserer Freude auch Gäste vom Tübinger Freundeskreis und aus der Schweiz begrüßen.

Herr Körber bot uns einen fulminanten, höchst interessanten, leidenschaftlich vorgetragenen Vortrag. Martin Gotzmann hat dazu für unseren Rosenboten den Bericht verfasst.

Am 26. Februar sind wir dann Gast bei unseren Tübinger Rosenfreunden. Treffpunkt um 15 Uhr ist das Hofgut Rosenau, Rosenau 15, 72076 Tübingen. Zur Veranstaltung wird Herr Wolf von der Firma Rosen Tantau zum Thema "Biologischer Pflanzenschutz an Rosen im Garten – Möglichkeiten und Grenzen" sprechen. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir dort bei dieser Veranstaltung zahlreich vertreten sein werden.

Am Samstag, 09. April, treffen wir uns wieder um 14h im Garten von Irmgard Kuhn. Herr Gaudermann von der Insel Mainau wird den Rosenschnittkurs leiten. Bitte um Anmeldung bei Irmgard Kuhn per Telefon oder Post. Adresse: Irmgard Kuhn, Am Affenberg 71, 78050 Villingen-Schwenningen Tel.: 07721-54162.

Unsere nächste gemeinsame Rosenreise ist für Samstag und Sonntag, 2. und 3. Juli geplant. Die Rosenreise wird wieder von Renate Höhler organisiert. Das genaue Programm folgt. Bitte diesen Termin freihalten.

Vom Donnerstag, 21. bis Sonntag, 26. Juni ist der Deutsche Rosenkongress in Überlingen geplant. Das genaue Programm entnehmen Sie bitte dem nächsten Rosenbogen.

Am Sonntag, 26. Juni ab 11h ist wieder unser traditionelles Rosenfest auf dem Kienberg am Rosenweg geplant mit ökumenischem Gottesdienst, musikalischer Begleitung des Jugendorchesters der Stadtkapelle Freudenstadt und Bewirtung durch die Gastronomie Friedrichs'. Als Neuheit wird es dieses Mal ein rosenbezogenes Kinderfest geben. Im Anschluss finden Führungen über den Rosenweg statt.

Ob die seit vielen Jahren durchgeführte Rosenberatung auf der Insel Mainau im Jahr 2022 wieder stattfinden kann ist noch nicht geklärt. Termin hierfür wird der Monat Juni sein.

Sie sehen, es gibt wieder ein interessantes Programm für unser nächstes Halbjahr. Wir hoffen sehr, dass diese Veranstaltungen ohne Beeinträchtigungen stattfinden können. Die Veranstaltungen unterliegen natürlich der jeweiligen, aktuellen Coronasituation.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Beobachten der Natur.

Bleiben Sie gesund. Ich freue mich auf unser nächstes Wiedersehen.

Ihr



Dr. Ulrich Schanbacher



Liebe Rosenfreunde,  
vielleicht hätten auch Sie einen interessanten Beitrag zum Thema Natur-Garten-Rose für unseren nächsten Rosenboten? Wir würden uns sehr darüber freuen.



Liebe Rosenfreunde,  
ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre großartige Spendenbereitschaft. Versetzt sie uns doch in die glückliche Lage, interessante Vorträge zu organisieren, dabei wieder einmal zusammen zu kommen, uns zu unterhalten und von schönen Dingen zu erzählen ... also von Rosen.

Auch unser Projekt in Freudenstadt profitiert davon. Wir hatten das Glück, zwei junge Männer (Kleinunternehmer) für die schweren Pflegemaßnahmen zu engagieren. Auch neue Rosen

wurden gepflanzt, unter anderem Gloria Dei, die sich gut entwickelt hat und von allen Kienbergbesuchern bewundert wurde. Nun muss sie im bevorstehenden Winter ihren Härtetest bestehen.



All dies können wir nur durch Ihre Spenden verwirklichen.

Sehr freuen würden wir uns alle, wenn uns weitere Freundeskreismitglieder bei den gemeinsamen Aktivitäten begleiten würden. Kommen Sie einfach dazu oder reisen Sie mit uns ... es macht viel Spaß, eine gemeinsame Leidenschaft zu genießen.

Es grüßt Sie ganz herzlich (bleiben Sie gesund und verbringen Sie eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten)

Ihre Schatzmeisterin mit ihrem Adjutanten

Renate Höhler (Bild: Höhler)

## Vorschau auf unsere Veranstaltungen

### Programm der Jahreshauptversammlung 2022

1. Vorsitzender Dr. Ulrich Schanbacher - Rückblick und Ausblick
2. stellvertretender Vorsitzender Ernst Schaumann
3. Schatzmeisterin Renate Höhler
4. Kassenprüfer Timo Frantz
5. Entlastung
6. Sonstiges

Anschließend Impressionen vom Rosenweg in Freudenstadt, vorgestellt von Ulrich Schanbacher

Dr. Ulrich Schanbacher



## Rückblick auf unsere Veranstaltungen

### Rosen und ihre Begleitpflanzen unter dem Aspekt der Biodiversität

Vortrag von Klaus Körber  
6. November 2021

Am 06. November 2021 referierte Herr Körber von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) Veitshöchheim vor vielen interessierten Rosenfreunden in Freudenstadt, wie es gelingt, durch geschickte Auswahl an Bäumen und Sträuchern das Nahrungsangebot für Bienen, Wildbienen und Schmetterlinge im trachtarmen Zeitraum (Juli bis Oktober) zu verlängern.

Herr Körber stellte in einem bilderreichen Feuerwerk besondere Kultur- und Gartenpflanzen vor, die auch bei höheren Temperaturen und längeren Trockenphasen bestehen können und darüber hinaus eine wertvolle Nahrungsquelle für Bienen und andere Insekten darstellen.

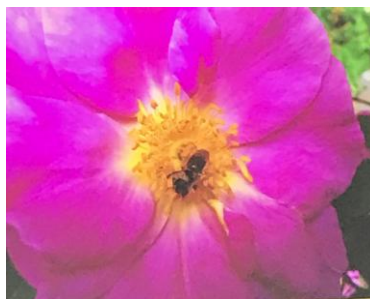
Ganz gezielt kann man als Gartenfreund mehr für die fliegenden Nutztiere tun und den für uns so wichtigen fliegenden Bestäubern ein pollen- und nektarreiches Nahrungsangebot bereiten. Insbesondere bienenfreundliche Bäume und Sträucher wie z.B. Salweide, Felsenbirne, Blasenbaum (Koelreuteria) oder ein Gehölz mit dem exotischen Namen „Sieben Söhne des Himmels“ (Heptacodium) verlängern die Blütezeit und damit die Pollentracht für die Insekten. In blütenreichen Gärten soll mit einer Blütenkonstanz von März bis September ein attraktives Nahrungsangebot für Honigbienen, Wildbienen und Schmetterlinge gesichert werden, damit besonders in der kritischen Zeit der Jungvolkbildung und späteren Winterbienenaufzucht (im Spätsommer) der Pollen als zentrale Eiweißquelle zur Verfügung steht.

Die im März vor den Obstbäumen blühenden Bienengehölze wie z.B. Kornelkirsche, Winterjasmin und Salweide werden für den Aufbau des Bienenvolkes benötigt, gerade der frühe Pollen ist für die Ernährung der Brut unabdingbar. Aus eigener Erfahrung werden z.B. Winterlinge mit ihrer gelben Pracht bereits im Februar als eine der ersten Frühlingsblüher im Garten sehr gut befliegen.

Die ab Juli blühenden Gehölze und übrigens auch viele bienenfreundliche Stauden sind meist nicht-heimische Arten, die allerdings von den Insekten genauso stark befliegen werden. Die Insekten machen keinen Unterschied zwischen heimischen und nicht-heimischen Pflanzen, um ihre Bedürfnisse zu stillen, so die Erfahrungen von Herrn Körber aus dem Biodiversitätsgarten Veitshöchheim, in dem sowohl heimische als auch exotische Gewächse zuverlässig Nektar und Pollen liefern.



Die (Wild-)Bienen bestäuben die Mehrzahl aller Wild- und Nutzpflanzen und sorgen so für die Artenvielfalt auf unserer Erde. In unseren Breiten dafür ganz wichtig ist die Familie der Rosaceae, also der Rosengewächse, vertreten durch sämtliche Obstgehölze (Birne, Kirsche, Apfel). Aber auch die namensgebenden Rosen selbst und ihre Begleitpflanzen spielen eine wichtige Rolle im hoffentlich langen Gartensommer voller Blüten. Besonders die öfterblühenden Rosen sichern ab Juli, wenn die Obst- und Lindenblüte vorbei ist, mit ihrer Nachblüte im August und September das notwendige Nahrungsangebot für Bienen und andere Bestäuber.



Herr Körber stellte uns in eindrucksvollen Bildern viele „Bienenrosen“ vor, die sichtbar gut befliegen werden. Als Beispiel seien die Moschata-Rosen,

die Pretty-Serie von Meilland, die Ramblerrosen sowie „ganz normale Gartenrosen“ wie z.B. Westerland, Jasmina, Westzeit und Lady of Shalott genannt.

Nicht nur Wildrosen oder ungefüllte Zuchtsorten werden gut angefliegen, sondern auch Sorten die halbgefüllt oder gefüllt sind, können als „Bienenmagnete“ Pollen und Nektar liefern, wie Herr Körber mit seinen Bildern eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Auch die Begleitpflanzen wie z.B. Lavendel, Salbei, Katzenminze, Duftnessel, Blauraute oder Mönchspfeffer können jedes Rosenbeet in ein Bienenbeet verwandeln.

Die Hagebutten der Rosen sind die „Kinder der Bienenliebe“ und stellen als Leib- und Magenspeise ein attraktives spätes Nahrungsangebot für die Vögel z.B. Grünfinken dar.

Herr Körber hat mit Imkern ein Informationsblatt zum „Bienentrachtfließband“ entwickelt, das er an die interessierten Zuhörer verteilte. In dieser Liste sind alle Gehölze aufgeführt, deren Anpflanzung Bienen, Hummeln und Wildbienen vom zeitigen Frühjahr bis zum Spätsommer mit Futter versorgt. In der Vorschlagsliste stehen besonders die Namen der Gehölze, die VOR und NACH der großen Obst-, Robinien- und Lindenblüte auch gute Bienentracht zur Verfügung stellen und so die Lücken füllen.

Auf der Website der LWG gibt es Empfehlungslisten für die Pflanzung von Gehölzen, die als „Klima- und Bienenbäume“ bestehen können und kostenfrei heruntergeladen werden können (z.B. „Bäume und Sträucher für Bienen und Insekten“ 2019).

Die Schwarzwälder Rosenfreunde spendeten dem Referenten großen Applaus für seinen bilderreichen, packenden und engagierten Vortrag, der den Bogen vom Klimawandel über Bienenbäume zu den Rosen und Stauden als Insektenmagneten spannte und uns Rosenfreunden so auf eindrucksvolle Art die Zusammenhänge zwischen der Artenvielfalt der Natur und den blütenreichen Gärten der Zukunft näher brachte.

P.S.: Die Vereinten Nationen haben den Internationalen Tag der biologischen Vielfalt seit dem Jahr 2000 auf den 22. Mai festgesetzt.

Dr. Martin Gotzmann  
(Bilder: Zippmann-Franz)



**Impressionen von unseren Gartenbesuchen  
bei den Familien Höhler und Späth. Nochmals  
herzlichen Dank für die Gastfreundschaft.**







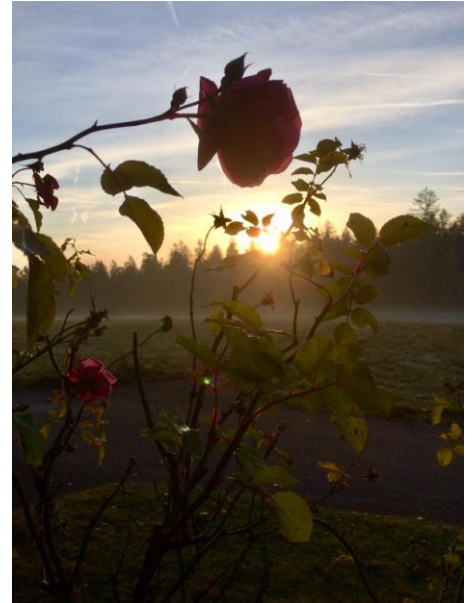
Bilder: Schanbacher / Höhler





## Herbstimpressionen am Rosenweg

Bilder: Michael Hör





## Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt

Nachdem die vorigen Winter ziemlich mild waren, blicken wir erst mal auf die Wettervorhersage, bevor wir die Rosen (wenige) für den Winter einbinden.

Im Januar drohte der Winter nun doch, und Herr und Frau Schaumann, die das bei mildem Dezemberwetter auch hätten tun können, mussten nun bei bitterbösen Temperaturen und ebensolchen Gedanken zusammen die Rosen einbinden.

Seit ca. 10 Jahren nehmen wir dazu Malervlies 5 x 1 m auf Rolle. Das geht ganz gut. Man wickelt die Rose von unten nach oben, mit der Plastikseite außen, rundherum ein. Die Einzuwickelnde ist Direktor Benschop oder auch City of York. Nun ist Direktor Benschop eine wunderschöne Kletterrose, weiße ungefüllte Blüten, dunkelgrüne Blätter, die lange dranbleiben und die auch das wärmeliebende Erbe verraten. Der Duft ist herrlich fein und zart. Größere Männernasen scheinen diesen Duft nicht so wahrzunehmen. Ich schon. Sie wächst zusammen mit Himmelsauge um und über einen Rosenbogen.

Der Gedanke war, ein romantisches zauberhaftes Bild von einem mit links dunkelroten und rechts weißen Blüten besetzten Bogen zu erzeugen.

Nur sollte man oder hier Frau sich vorher über den Wuchs, den Blühanfang und die Winterhärte informieren. Beide sind Einmalblüher und wüchsig.

Himmelsauge trotz jedem Winter, während Direktor Benschop bei Temperaturen länger unter 5 Grad Minus empört die neuen grünen Triebe ableben lässt, und deshalb erst wieder im Jahr darauf blüht. Also muss man nur die Seite von Direktor Benschop umwickeln. Hm, dieser Bogen ist schon sehr hoch weil die Rosen ja auch groß sind, und wachsen oben auf dem Bogen auch zusammen. Und die eine wächst noch auf einer Stange zum nächsten Obelisk. Sieht sehr ansprechend aus, macht aber mehr Arbeit als es aussieht. Denn, diese beiden Rosen sind auch gut stachelig. Eine Rose ist auch aufgrund der Hanglage höher eingesetzt. Kurz und gut, eine Arbeit, die wir beide sehr ungern machen. Bewaffnet mit Ausziehleiter, einigen Rollen Schnur und Scheren fangen wir an. Und ich ermahne mich, meinem Mann das Sagen zu lassen und die harmonische Zusammenarbeit nicht durch sarkastische Zwischenworte zu gefährden. Denn ich bin an diesem Rosen-Desaster schon nicht unschuldig.

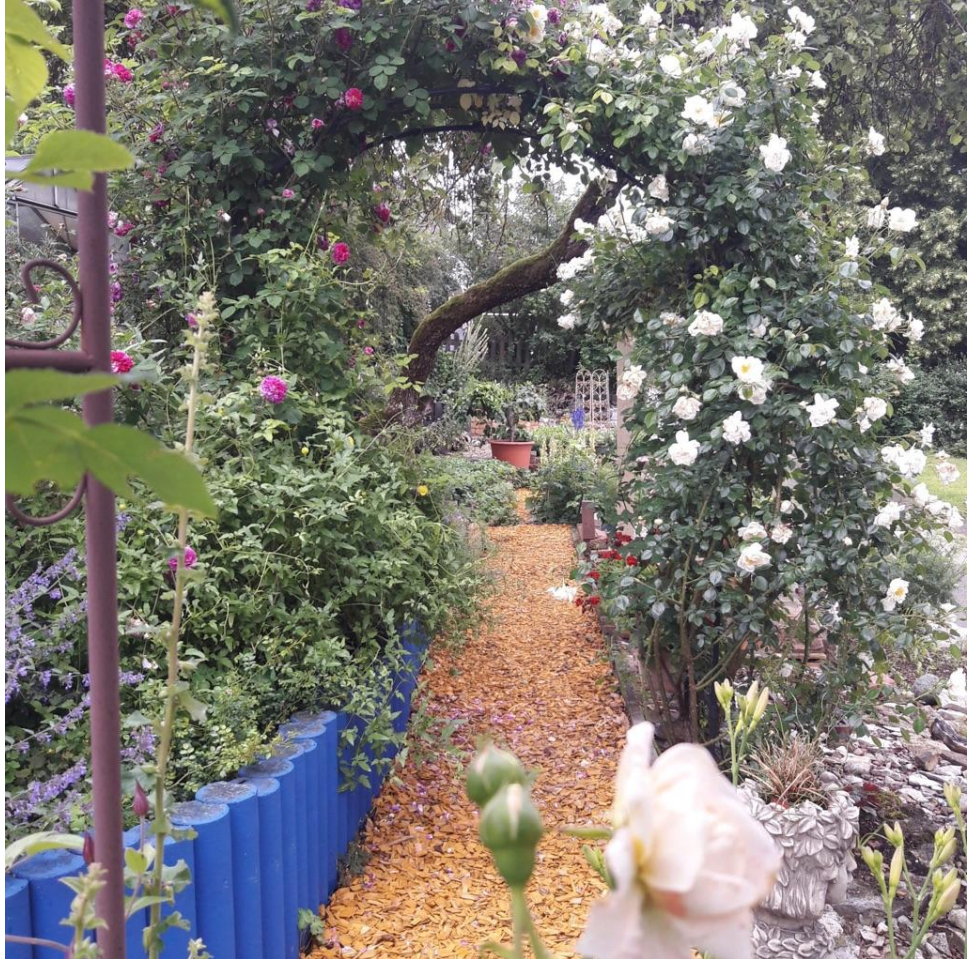
Anlässlich einer Rosenreise sah ich im Garten einer Rosenfreundin eine mächtige Kletterrose namens Himmelsauge, die an einer Mauer meterweise entlang wuchs. Über und über mit purpurfarbenen gefüllten Blüten besetzt. Einfach traumhaft. Und dazwischen schlängelten sich die nickenden gelben Glöckchenblüten der Clematis Tangutica. Soo niedlich.

Bei uns im Garten war die eine Seite des mit Direktor Benschop besetzten Rosenbogens noch frei. Und wie gesagt, das Bild von Schneeweisschen und Rosenrot..... Himmelsauge wurde eingesetzt. Und die Clematis auch.

Im zweiten Jahr von Himmelsauge war die Ansicht wunderbar, die Rose hatte den ihr zugeordneten Teil des Bogens bewachsen, die Clematis auch. Wunderbar. Der Direktor Benschop hatte ich auch eine Clematis Viticella zugeordnet. Eine dunkelblaue Spirit of Poland. Auch ein zauberhaftes Bild.

Das ist jetzt schon ein paar Jahre her.

Das Bild hat sich sehr verändert.



Himmelsauge hat sich zum Himmelstürmer entwickelt und bedankt sich für jeden Formschnitt mit noch schnellerem größeren Austrieb. Und greift sich schon gierig die andere Seite des Rosenbogens. Die Clematis tangutica ist, glaube ich, mehr für indonesische Dschungelwildnis gedacht.

Nun wickeln sie mal nur eine Seite eines Bogens mit völlig wild durcheinander gewachsenen Rosen ein. Arrrrgh!!!

Morgen wollen wir das bei noch gutem Wetter tun.

Mann oder Frau bedenke vorher gut, was zusammen gut tut.

Man lernt nie aus. Wie letztes Jahr das neue Rosenbeet mit der Rose der Einheit. Aber das ist eine andere Geschichte.

Anita Schaumann  
(Bild: Schaumann)



## Die Rose ist nicht namenlos - Rosenkunde im Porträt

### **Mozart** Strauchrose

- Herkunft** Peter Lambert, Deutschland 1937
- Standort** naturnahe Gärten, kleine Gärten, Böschungen
- Wuchs** 1,2 – 1,5 m hoch, dichter, breitbuschiger bis überhängender Wuchs, wenig Stacheln, gefiedertes Blattwerk
- Blüte** hellrot mit großem weißem Auge, zarter Duft, blüht in Büscheln ununterbrochen von Ende Juni bis zum Spätherbst, diese überbordende Blütenpracht ist ein Fest für die Sinne. Das Besondere an ‚Mozart‘ ist die Zweifarbigkeit der riesigen Blütendolden, die an Phlox oder Hortensien erinnern. Der schöne Farbkontrast zum Karminrot der Blütenblätter bildet das grüne Blattwerk.

**Hagebutte** rot, winzig, kugelig

Diese winterharte Strauchrose mit den üppigen Blütenbüscheln passt in kleine Gärten und gedeiht auch als Kübelpflanze, denn sie bleibt in der Regel niedrig. ‚Mozart‘ kann allerdings fast mannshoch werden und mit ihrem fast ausladenden Wuchs eine Böschung flächig begrünen. Die einfachen Blüten werden von Schwebfliegen, Hummeln und Bienen besucht. Die Bienenweide ‚Mozart‘ eignet sich für dichte, dauerblühende Hecken und für die Grundstücksbegrenzung. Auf der Darmstädter Rosenhöhe bildet ‚Mozart‘ einen lebenden Zaun von mehr als 160 m Länge. Während der langen Blütezeit ist ‚Mozart‘ ein Blickfang in Rot und Weiß, im Spätherbst mit winzigen Hagebutten übersät. Diese dauerblühende, kleinblütige Rose muss im Sommer und Herbst nicht geschnitten werden.

Die Strauchrose ‚Mozart‘ ist dem österreichischen Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart gewidmet und so wunderschön wie seine Musik. Zaubrerhafte karminrote Blüten verlaufen zur Mitte in ein sauberes Weiß. Mit dieser zauberhaften Strauchrose entsteht eine blühende Sinfonie im Garten. Mozart (1756 – 1791) galt als Wunderkind. Mit drei Jahren spielte er Cembalo, mit vier Jahren Geige, seine ersten Stücke komponierte er mit fünf. Schon mit sechs Jahren unternahm der junge Mozart mit seinem Vater

Konzertreisen nach München, Wien, Paris und London, später nach Italien. Nach 1782 entstanden in Wien seine Hauptwerke. Zu seinen bekanntesten Werken gehören ‚Eine kleine Nachtmusik‘ (1787), die Oper ‚Don Giovanni‘ (1787) die ‚Jupiter-Sinfonie‘ (1788), und die ‚Zauberflöte‘ (1791).



‚Mozart‘ gehört zu den modernen Strauchrosen. J. Krüssmann (deutscher Dendrologe (Gehölzkunde), Gartenbaulehrer und Autor vieler Fachbücher) klassifiziert sie als Moschata-Hybride, der Züchter Peter Lambert (1859 – 1939) nannte seine Moschata-Züchtungen noch Lambertina. ‚Mozart‘ (1937) war seine letzte und berühmteste Rose.

Hannelore Ebert

Quellennachweis:  
Roswitha Raufuß, Buchtitel: Die Rose ist nicht namenlos.  
(Bild: Ebert)

<b>Impressum</b> Schwarzwälder Rosenbote		<b>Bezugspreis:</b> Freiwillige Spenden zur Kostendeckung erbeten.
<b>Herausgeber:</b> Freundeskreis Schwarzwald Deutsche Rosengesellschaft e.V.	<b>Stellvertretender Vorsitzender</b> Ernst Schaumann, Immenbergstraße 6, 78052 VS-Marbach, Tel.: 07721/33486 schaumann.ernst@gmail.com	<b>Konto-Nr. unserer Rosenkasse:</b> R. Höhler, Rosenfreunde Schwarzwald Volksbank Horb-Freudenstadt IBAN DE 29642910100014302004 BIC: GENODES 1 FDS Konto-Nr. 14302004 , BLZ 64291010
<b>Titelbild:</b> Black Forest Züchter W. Kordes' Söhne; Foto: E. Kuhn	<b>Layout:</b> Peter Bunzel, Horgener Str. 34 78628 Rottweil, Tel.: 0741/33794 peter.bunzel.rw@web.de,	R. Höhler, Heinrich Schöffstraße 14, 72280 Dornstetten, Tel.: 07443/8814 r.hoehler@t-online.de
<b>Vorsitzender/Redaktion</b> Dr. Ulrich Schanbacher, Lauterbadstr. 16 72250 Freudenstadt, Tel.: 07441/1853 artinternational@t-online.de	<b>Internet-Seite:</b> Barbara Beha www.rosenfreunde-schwarzwald.de info@rosenfreunde-schwarzwald.de	